



Amt für Mobilität und Tiefbau

29.01.2020

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Grimm

Telefon: 492-6600

Grimm@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Stadtverträgliche Mobilität: Moderiertes Dialogverfahren zur Neugestaltung des Straßenraums an der Wolbecker Straße zwischen Servatiiplatz und Hansaring sowie Befragung der Kaufleute an der Hammer Straße

Beratungsfolge

06.02.2020 Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohn- Entscheidung
nen

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung eines moderierten Dialogverfahrens zur Neugestaltung des Straßenraums in der Wolbecker Straße zwischen Servatiiplatz und Hansaring vorzubereiten. Bestandteile der Ausschreibung sind zeitgemäße Beteiligungsverfahren, die Durchführung von Reallaboren sowie die Bearbeitung und Visualisierung der Ergebnisse zu in städtebaulicher und verkehrsplanerischer Hinsicht plausiblen Planungsvarianten. Das Dialogverfahren startet im Anschluss an Ausschreibung und Vergabe voraussichtlich im 3. Quartal 2020.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung einer Befragung und Beteiligung der Kaufleute an der Hammer Straße vorzubereiten.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadt Münster für das Dialogverfahren Wolbecker Straße Kosten in Höhe von ca. 70.000 € entstehen. Die Befragung der Kaufleute an der Hammer Straße ist mit 25.000,- € veranschlagt. Einnahmen werden nicht erwartet.

Die v.g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkun- gen
Produktgruppe	1201	Bereitstellung von Ver- kehrsflächen und -anlagen			
Investitionsmaßnahme	4176	Wolbecker Str., Servatii- platz - Hansaring			
Auszahlungen/Saldo			2020	70.000	Dialogverfah- ren Wolbe- cker Straße

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkun- gen
Produktgruppe	1201	Bereitstellung von Ver- kehrsflächen und -anlagen			
Zeile / Ergebnis	16	Sonstige ordentliche Auf- wendungen	2020	25.000	Befragung Kaufleute an der Hammer Straße

Die zur Finanzierung erforderlichen Haushaltsmittel stehen für das Jahr 2020 im Budget der o.g. Produktgruppe zur Verfügung.

Begründung:

Zu Beschlusspunkt 1:

Mit Blick auf sich wandelnde Nutzungsanforderungen, geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen (u.a. Wegfall der Radwegbenutzungspflicht in bestimmten Bereichen), Maßnahmen zum Schutz vor Lärm und Luftverschmutzung sowie ein sich änderndes Mobilitätsverhalten wird eine nutzungsge- rechte Neuaufteilung des öffentlichen Straßenraums derzeit vielerorts diskutiert. Insbesondere in verdichteten innerstädtischen Bereichen mit ihren vielschichtigen Nutzungsüberlagerungen besteht vielerorts der Bedarf, Straßenräume neu zu überplanen, weil die jetzige Aufteilung den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Um den Stadtraum lebenswerter gestalten und Verkehrsflä- chen für den Umweltverbund erschließen zu können, ist die Verringerung der Flächeninanspruch- nahme des motorisierten Individualverkehrs in diesen Bereichen in der Regel eine notwendige Vo- raussetzung. Unterschiedliche, teils gegensätzliche Interessen zu vermitteln und in eine mehrheitlich akzeptierte und fachlich qualifizierte Entwurfsplanung zu überführen ist dabei die planerische Her- ausforderung.

Ein zeitgemäßes Verfahren zur Umgestaltung und Neuaufteilung des öffentlichen Straßenraums setzt, um den vielfältigen Interessen von Anliegern, Einzelhandel, Pendlern gerecht zu werden, weit- reichende aufsuchende Beteiligungsangebote voraus. Ein moderiertes Dialogverfahren zur Einbin- dung der Bürgerinnen und Bürger in den Planungsprozess ist ein wesentlicher Bestandteil, um ein qualifiziertes und in der Umsetzung akzeptiertes Ergebnis zu erreichen.

Die Wolbecker Straße zwischen Servatiiplatz und Hansaring bietet sich wegen ihrer zentralen Lage und der vielfältigen funktionalen Ansprüche (Radverkehr, öffentlicher Personennahverkehr, PKW-

Verkehr, Lieferverkehr) in besonderer Weise für ein solches Verfahren an. In einem jungen, sich dynamisch entwickelnden Quartier bündeln sich die unterschiedlichen Aspekte städtischen Lebens. Auf engstem Raum trifft Außengastronomie auf Radverkehr, der Lieferverkehr am Vormittag wird abgelöst von der Parkplatzsuche am Nachmittag und Abend, Schulwege kreuzen wichtige Buslinien. Der Bürgersteig vor der Pizzeria wird zum öffentlichen Treffpunkt. Aufgrund der beispielhaften Rahmenbedingungen schlägt die Verwaltung vor, ein moderiertes Dialogverfahren zur Umgestaltung und Neuaufteilung des öffentlichen Raumes an der Wolbecker Straße durchzuführen und mit diesem zeitnah zu beginnen.

Die Verwaltung empfiehlt ein moderiertes Dialogverfahren, in dem eine aufsuchende Bürgerbeteiligung durch konkrete Maßnahmen im Sinne von Reallaboren begleitet wird. Ideen und Standpunkte werden mit den Anliegern vor Ort diskutiert. Ausgewählte Maßnahmen werden als Reallabore für einen begrenzten Zeitraum erfahrbar gemacht und hinsichtlich ihrer Wirkungen überprüft. Die Ergebnisse werden in Entwürfen, die Grundlage für das weitere Verfahren und die detaillierte Entwurfsplanung sind, zusammengeführt. Beispielhafte Lösungsansätze mit Vorbildcharakter können darüber hinaus für ähnliche Verfahren in anderen Quartieren übernommen werden. Das Verfahren wird durch ein externes Planungsbüro durchgeführt, das im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung ausgewählt wird.

Die gesammelten Erfahrungen aus dem Prozess an der Wolbecker Straße werden für weitere Beteiligungsverfahren zur Neuaufteilung des Verkehrsraums - etwa Hammer Straße und Grevener Straße - genutzt. Alle Verfahrensschritte finden in enger Rückkopplung mit der Erarbeitung des "Masterplan Mobilität Münster 2035+" statt. Die Ergebnisse werden für den Masterplan berücksichtigt.

Bei erfolgreicher Vergabe soll das moderierte Dialogverfahren voraussichtlich im 2. Halbjahr 2020 durchgeführt werden.

Zu Beschlusspunkt 2:

Mit Beschluss des gemeinsamen Haushaltsbegleitantrags der Ratsfraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL vom 28.11.2018 ist ein derartiges Verfahren auch für die Hammer Straße vorgesehen. Ergänzend ist mit Beschluss des gemeinsamen Haushaltsbegleitantrags der Ratsfraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL vom 27.11.2019 ein Gutachten zur Befragung der Kaufleute an der Hammer Straße im Rahmen der Umgestaltung des entsprechenden Verkehrsraums vorgesehen.

Durch das zum 01.01.2020 umgesetzte Umstufungsverfahren B54 ist zu erwarten, dass sich das Verkehrsgefüge in der Münsteraner Innenstadt verändern wird. Im Rahmen dieses Verfahrens sind im Bereich Hammer Straße Anpassungen der Beschilderung sowie der Licht-Signal-Anlage-Schaltungen notwendig. Zu welchem Verkehrsbild das Umstufungsverfahren mit der Neuklassifizierung der Hammer Straße führen wird, kann aktuell nicht abschließend festgestellt werden.

Im Hinblick auf die perspektivische Weiterentwicklung der Hammer Straße gab es anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung der Wirtschaftsinitiative Münster am 15.03.2019 bereits erste Rückmeldungen von Anliegern. Dabei wurden u.a. die Vorstellungen geäußert, dass der Umweltverbund deutlich gestärkt, der motorisierte Individualverkehr reduziert und das straßenbegleitende Parken eingeschränkt werden sollten. Als eine denkbare Lösung zum Parkproblem wurde z.B. die Errichtung eines Quartiersparkhauses angeregt. Darüber hinaus ist die Hammer Straße Teil der derzeit in Planung befindlichen Veloroute Münster – Ascheberg. Aus den laufenden Planungsprozessen werden wesentliche Hinweise zur Umgestaltung des Straßenraums der Hammer Straße erwartet.

Die Verwaltung empfiehlt daher, im Bereich Hammer Straße zunächst einmal die Entwicklung der Hammer Straße infolge des Umstufungsverfahrens zu betrachten und zu bewerten, die Planung der Veloroute Münster-Ascheberg fortzusetzen und die Befragung und Beteiligung der Kaufleute und darüber hinaus weiterer Personen wie Nutzer und Anwohner durchzuführen. Für den Routenverlauf

der Veloroute Münster-Ascheberg ist ein Grundsatzbeschluss vor den Sommerferien beabsichtigt. Für den innerstädtischen Teil der Veloroute soll die Entwurfsplanung in ein moderiertes Verfahren integriert werden, das den genannten Belangen gerecht wird.

i.V.

gez.

Robin Denstorff
Stadtbaurat